



Agencia Tributaria

TRIBUNAL PRUEBAS SELECTIVAS
AL CUERPO SUPERIOR DE INSPECTORES
DE HACIENDA DEL ESTADO

OPOSICIÓN AL CUERPO SUPERIOR DE INSPECTORES DE HACIENDA DEL ESTADO

(CONVOCATORIA RESOLUCIÓN DE 16 DE NOVIEMBRE DE 2018, BOE 22 DE NOVIEMBRE DE 2018)

EJERCICIO DE IDIOMAS

ALEMÁN

13 de abril de 2019

Nota: En el test, las respuestas incorrectas no penalizan.

1.- Sie hat sich Sessel gesetzt.

- a) im
- b) auf dem
- c) in den
- d) ins

2.- Ich warte Anruf Herr Müller, aber der kommt nicht.

- a) einen / von
- b) auf einen / an
- c) auf einen / von
- d) ein / an

3.- Man bezahlt 3 Euro für...

- a) eine Hin und Rückfahrt
- b) eine Gehen und Kommenfahrt
- c) eine Fahrt doppel-Weg
- d) eine Hin und Kommen Farht

4.- Was willst du...

- a) zum Frühstück?
- b) vom Frühstück?
- c) für Frühstück?
- d) als Frühstück?

5.- Wo ist die Katze? "Die ist Garten".

- a) in
- b) an dem
- c) im
- d) bei dem

6.- Bitte, lass das BuchTisch liegen

- a) auf dem
- b) neben der
- c) bei dem
- d) auf den

7.- Ich habe den Brief

- a) unterschrieben
- b) unterschreiben
- c) untergeschrieben
- d) unterbeschrieben

8.- Das hättest du früher machen

- a) gemusst
- b) müssen
- c) gemüssen
- d) müssen haben

9.- Welcher Satz ist richtig?

- a) Ich hätte dieses Haus kaufen haben.
- b) Ich hätte dieses Haus gekauft.
- c) Ich wäre dieses Haus kaufen.
- d) Ich hatte dieses Haus gekauft haben

10.-, würde ich ein gutes Buch kaufen

- a) Wenn wäre ich an deiner Stelle, ...
- b) Wenn ich wäre an deiner Stelle, ...
- c) Wenn ich an deiner Stelle wäre,
- d) Wenn an deiner Stelle wäre ich....,

11.- Ich schlage vor, ...

- a) ... dass heute Abend wir gehen ins Kino.
- b) ..., heute Abend wir ins Kino gehen.
- c) ...dass wir heute Abend ins Kino gehen.
- d) ... dass wir ins Kino gehen heute Abend.

12.- Welcher Satz ist richtig?

- a) Ich lasse mein Auto in der Werkstatt reparieren.
- b) Ich lasse mein Auto in der Werkstatt zu reparieren.
- c) Ich lasse mein Auto in der Werkstatt zum reparieren.
- d) Ich lasse mein Auto in der Werkstatt für reparieren

13.- Das in 1950 Buch wurde ein Bestseller.

- a) geschriebene
- b) geschreibende
- c) geschriebenes
- d) schreibende

14.- Der Fährmann...

- a) setzt uns auf das andere Ufer über.
- b) übersetzt uns auf das andere Ufer.
- c) setzt uns darauf über das andere Ufer.
- d) setzt uns über das andere Ufer auf.

15.- Das Grundgesetz...

- a) garantiert mir dieses Recht.
- b) gewährleistet mir dieses Recht.
- c) gewährt mich dieses Recht.
- d) garantiert mich dieses Recht.

16.- Das Erlebnis hat einen grossen Einfluss gehabt.

- a) zu ihre persönliche Entwicklung.
- b) ihre persönliche Entwicklung.
- c) an ihre persönliche Entwicklung.
- d) auf ihre persönliche Entwicklung.

17.- Das ist ... Vertrag, ... ich auflösen möchte.

- a) das / das
- b) der/ den
- c) der / der
- d) der / dem

18.- Das Magazin "Hallo Deutsch!" richtet sich Deutschinteressierte
..... Ausland.

- a) zu / in
- b) an / im
- c) an / in
- d) zu / im

19.- Du bist die Kollegin, ich am besten gearbeitet habe.

- a) damit
- b) mit wen
- c) mit dir
- d) mit der

20.- Der Arzt sagte: "Gehen Sie in ein Fitnessstudio" = Der Arzt sagte, ...

- a) ... er solle gehen in ein Fitnessstudio.
- b) ... er solle in ein Fitnessstudio gehen würden.
- c) ... er solle in ein Fitnessstudio gehen.
- d) ... er in ein Fitnessstudio gehen sollen.

21.- Kann ich ... etwas fragen?

- a) Ihr
- b) dir
- c) Sie
- d) Ihm

22.- Sie haben wirklich große in der deutschen Sprache gemacht!

- a) Erfolge
- b) Ergebnisse
- c) Vorteile
- d) Fortschritte

23.- Frau Martin verließ das Büro, rechtzeitig in der Konferenz..... sein.

- a) damit sie / -
- b) so sie / -
- c) so dass / zu
- d) um / zu

24.- Können Sie mir Stadtplan zeigen, wo wir sind?

- a) auf dem
- b) in den
- c) auf die
- d) in der

25.- Ich dich um Hilfe.

- a) bitte
- b) frage
- c) biete
- d) verbiete

26.- Ich werde morgen die Prüfung machen.

- e) Ich kreuze die Hände!
- f) Ich drücke die Daumen!
- g) Ich gucke die Bäume!
- h) Ich drücke die Finger!

27.- ¿Cómo se dice impuesto sobre sucesiones”

- a) Erbschaftssteuer
- b) Gewerbesteuer
- c) Umsatzsteuer
- d) Verbrauchsteuer

28.- Ich sehe überhaupt Grund, er das machen sollte.

- e) kein / weil
- f) keinen / damit
- g) kein / was
- h) keinen /weshalb

29.- Seiner Meinung nach, sollte die Europäische Union nicht eine eigene direkte Steuer

- a) erheben
- b) verlegen
- c) stellen
- d) legen

30.- ¿Cómo se dice “tasa”?

- a) Gebuhr
- b) Gebühr
- c) Geburt
- d) Gedrück

Das Verbot missbräuchlicher Praktiken im Mehrwertsteuerbereich ist unabhängig von einer nationalen Maßnahme zu seiner Durchsetzung in den Mitgliedstaaten anwendbar

1. Herr Cussens, Herr Jennings und Herr Kingston waren Miteigentümer eines Projektstandorts in Irland, auf dem sie 15 Ferienwohnungen errichteten, die verkauft werden sollten.
2. Vor dem Verkauf tätigten sie 2002 mehrere Geschäfte mit einer mit ihnen verbundenen Gesellschaft, der Shamrock Estates. Am 8. März 2002 schlossen sie mit dieser Gesellschaft zwei Mietverträge, und zwar einen Mietvertrag, mit dem sie ihr diese Immobilien für einen Zeitraum von 20 Jahren und einem Monat ab diesem Zeitpunkt vermieteten („langfristiger Mietvertrag“), und einen Mietvertrag, mit dem Shamrock Estates diese Immobilien an die Miteigentümer für zwei Jahre zurückvermietete.
3. Am 3. April 2002 wurden die beiden Mietverträge durch gegenseitigen Verzicht der jeweiligen Mieter beendet, so dass die Miteigentümer das volle Eigentum an den Immobilien wiedererlangten. Im Mai 2002 verkauften die Miteigentümer alle Immobilien an Dritte, die daran das volle Eigentum erwarben. Gemäß den irischen Mehrwertsteuervorschriften fiel auf diese Verkäufe keine Mehrwertsteuer an, da die Immobilien zuvor Gegenstand einer der Mehrwertsteuer unterliegenden ersten Lieferung im Rahmen des langfristigen Mietvertrags gewesen waren. Nur dieser unterlag der Mehrwertsteuer.
4. Mit Steuerbescheiden vom 27. August 2004 verlangte die irische Steuerverwaltung von den Miteigentümern die Zahlung zusätzlicher Mehrwertsteuer für die im Mai 2002 getätigten Immobilienverkäufe. Sie war nämlich der Auffassung, dass die langfristigen Mietverträge eine erste Lieferung darstellten, die künstlich konstruiert worden sei, um die Mehrwertsteuerpflichtigkeit der späteren Verkäufe zu verhindern. Diese Lieferung sei daher für die Berechnung der Mehrwertsteuer nicht zu berücksichtigen.

5. Die Miteigentümer erhoben gegen diese Entscheidung Klage. Der High Court (Hoher Gerichtshof, Irland) entschied, dass die Mietverträge, da sie keinen wirtschaftlichen Gehalt hätten, eine missbräuchliche Praxis im Sinne der sich aus dem Urteil des Gerichtshofs in der Rechtssache Halifax¹ ergebenden Rechtsprechung darstellten. Der Grundsatz des Verbots missbräuchlicher Praktiken, wie er sich aus dieser Rechtsprechung ergebe, verlange, missbräuchliche Maßnahmen entsprechend der Realität umzuqualifizieren, auch wenn es keine nationalen Rechtsvorschriften gebe, die diesen Grundsatz umsetzen.
6. Der mit einem Rechtsmittel befasste Supreme Court (Oberster Gerichtshof, Irland) fragt den Gerichtshof, ob dieser Grundsatz unabhängig von einer nationalen Maßnahme zu seiner Durchsetzung in der innerstaatlichen Rechtsordnung unmittelbar angewandt werden kann, um Immobilienverkäufen die Befreiung von der Mehrwertsteuer zu versagen. Außerdem fragt sich der Supreme Court, ob eine solche Anwendung des Grundsatzes mit den Grundsätzen der Rechtssicherheit und des Vertrauensschutzes vereinbar ist, da die fraglichen Geschäfte vor dem Erlass des Urteils Halifax getätigt wurden.
7. In seinem heutigen Urteil stellt der Gerichtshof zunächst fest, dass der Grundsatz des Verbots missbräuchlicher Praktiken, wie er im Urteil Halifax auf die Mehrwertsteuerrichtlinie² angewandt wurde, keine durch eine Richtlinie aufgestellte Regel darstellt. Vielmehr hat dieser Grundsatz seine Grundlage in einer ständigen Rechtsprechung, wonach zum einen eine betrügerische oder missbräuchliche Berufung auf das Unionsrecht nicht erlaubt ist und zum anderen die Anwendung des Unionsrechts nicht so weit gehen kann, dass die missbräuchlichen Praktiken von Wirtschaftsteilnehmern gedeckt werden.
8. Dann erklärt der Gerichtshof, dass diese Rechtsprechung in verschiedenen Bereichen des Unionsrechts ergangen ist. Zudem erfolgt die Anwendung des Grundsatzes des Verbots missbräuchlicher Praktiken auf die durch das Unionsrecht vorgesehenen Rechte und Vorteile unabhängig von der Frage, ob

diese Rechte und Vorteile ihre Grundlage in den Verträgen, in einer Verordnung oder in einer Richtlinie haben. Nach Ansicht des Gerichtshofs weist der fragliche Grundsatz somit den allgemeinen Charakter auf, der den allgemeinen Grundsätzen des Unionsrechts naturgemäß innewohnt. Folglich kann er einem Steuerpflichtigen entgegengehalten werden, um ihm u. a. das Recht auf Befreiung von der Mehrwertsteuer zu versagen, auch wenn das nationale Recht keine Bestimmungen enthält, die eine solche Versagung vorsehen.

9. Schließlich bestätigt der Gerichtshof, dass eine solche Anwendung des Grundsatzes des Verbots missbräuchlicher Praktiken mit den Grundsätzen der Rechtssicherheit und des Vertrauensschutzes vereinbar ist, auch wenn diese Anwendung Geschäfte betrifft, die vor dem Erlass des Urteils Halifax getätigt wurden.